

dene Edelsteine, Kalk, Winstein u. a., ferner Steinkohlen; auch Steinsalz und Salzquellen. Die kleineren Inseln sind in der That an Thieren arm; von vierfüßigen hat manche gar keine Arten, andere nur Schweine, Hunde, Fledermäuse und Ratten, das Festland dagegen hat uns schon mit verschiedenen ganz neuen Gattungen und Arten bekannt gemacht, unter denen das Känguru und Schnabelthier die merkwürdigsten sind. Robbenarten sind in einigen Gegenden häufig und Wallfische in S. in Menge. In verschiedenen Gegenden sind Europäische Hausthiere einheimisch gemacht und gedeihen gut, zum Theil verwildert wie in Amerika. An Geflügel ist kein Mangel, auch das Huhn ist einheimisch. Sehr reich ist die Pflanzenwelt, die sich hier im milden Klima und fruchtbaren Boden in voller Üppigkeit entfaltet; vor allen wichtig ist der nützliche Brotbaum, der jedoch auf dem Festlande nicht zu sein scheint. Palmen und Pflanzen mit essbarer Wurzel, als Yamis, Bataten u. a. sind in Überfluß vorhanden, selbst Gewürze auf einigen Inseln. Baumwolle, vorzüglichlicher Neuseeländischer Flach, das Eikholz, der Papiermaulbeerbaum, Kasuarinaholz, Zedern, Fichten, Bambus, Zuckerröhre und viele andere. — Die G. dieses Erdtheils sind in D. Malaischer Art, zum Theil dem Kaukasier an Farbe und Gestalt äußerst nahe, in W. vom Negerstamme, beide in mannigfaltiger Abstufung. Alle waren bei Ankunft der Europäer völlig wild, jedoch in sehr verschiedenem Grade; einige, namentlich die Neger des Festlandes, in thierischer Rohheit, andere nicht ohne Spuren von einer Art Kultur, sanften Gemüths und wenigstens für Bildung sehr empfänglich. Ihre Religion ist meist bloßer Fetischismus, höchstens roher Naturdienst, und Menschenopfer, ja Menschenfresserei, weit verbreitet; dabei große Kunstfertigkeit, überhaupt bei vielen treffliche Anlagen und unverdorrene Natur, jedoch auch Hang zu Ausschweifungen und Falschheit. Europäische Kultur und Christenthum haben auf einigen Inseln in 30 Jahren bewundernswürdige Fortschritte gemacht, während in anderen Gegenden freilich noch alle Versuche dieser Art gescheitert sind. — Schon im XVI. Jahrh. wurden einige Inselgruppen entdeckt und von den Spaniern in Besitz genommen, im XVII. Jahrh. besuchten Niederländische Erdumsegler Spilbergen, Schouten (schauten), Le Maire, Tasman u. a. dieses Meer, im Ganzen blieb aber der Erdtheil selbst nach den Reisen eines Anson (1740 *), Byron (1764), Wallis (1766), Carteret (1766) und Bougainville (1766) noch unbekannt und für Europa ohne Interesse. Erst Cook lehrte uns hier eine neue Welt kennen (1768 bis 1779) und nach ihm war Australien das Ziel vieler berühmter Seefahrer, eines La Perouse (1786), Blyth (blei 1787), Vancouver (1790), Freycinet (1800), Baudin (1801), Flinders (1800), von Krusenstern (1803), von Kokebue (1815 und 1818), Bellingshausen (1819), Weddel (1822), Duperrey (1822), King (1824), d'Urville (1826) u. a. Auf den Marianen- und Karolinen Inseln haben die Spa-

*) Die eingeschlossenen Zahlen zeigen das Jahr des Anfangs der Reise eines Leben an.